



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Stadtplanung und -entwicklung

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2016/0673

Anlage Nr.: _____

Datum: 03.06.2016

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz	15.06.2016	öffentlich

Tagesordnung

Mobilitätskonzept für die Hennefer Dörfer,
Antrag der SPD-Fraktion vom 30.05.2016

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef /Sieg) beschließt:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Begründung

Das Stadtgebiet von Hennef ist trotz der großen Flächenausdehnung und den vielen Ortslagen sehr gut durch den ÖPNV erschlossen. Den Fraktionen wird ein Auszug aus der Übersichtskarte des VRS, in dem alle Buslinien und AST-Haltestellen im Stadtgebiet dargestellt sind, zur Verfügung gestellt. Hieraus ist ersichtlich, dass das Stadtgebiet flächendeckend mit ÖPNV-Angeboten versorgt ist.

Aufgabenträger für den ÖPNV ist der Rhein-Sieg-Kreis. Die Rahmenbedingungen zu Umfang, Qualität und Ausgestaltung des Verkehrs sind im Nahverkehrsplan geregelt. Die im Dezember 2015 im Ausschuss für Stadtgestaltung und Planung beratene Aktualisierung des Nahverkehrsplanes diene schon der Optimierung des Angebotes mit dem Ziel, die Fahrgastpotenziale durch Verbesserung des ÖPNV-Angebotes bei etwa gleichbleibendem Kostenrahmen besser auszuschöpfen. Im Zuge der regelmäßigen Fortschreibungen des Nahverkehrsplanes werden die Angebote des ÖPNV kontinuierlich überprüft und optimiert.

Der Nahverkehrsplan definiert allgemeine Standards für die Bedienung mit Bussen oder TaxiBussen. Dies sind im Wesentlichen die Anbindung Montag bis Freitag von ca. 5.30 bis ca. 21.30 Uhr im Stundentakt, Samstag 2-Stunden-Takt ab ca. 7.30 Uhr bis 21.30 Uhr und Sonn-/Feiertags 2-Stunden-Takt ab ca. 9.30 Uhr bis 21.30 Uhr sowie auf die Schulanfangs- und Schlusszeiten abgestimmte Taktabweichungen oder Zusatzfahrten. Die Busse von/nach Bahnhof Hennef sind in der Regel auf die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der RE 9 von/nach Köln abgestimmt. Darüber hinaus bestehen immer auch die Umsteigemöglichkeiten zur S-Bahn Richtung Köln.

Die Vorgaben des Nahverkehrsplanes werden (bis auf einzelne Ausnahmen) von allen Linien erfüllt und auf den Linien mit hoher Nachfrage auch z.T. deutlich überschritten. Insgesamt höhere Taktfrequenzen auf allen Linien setzen eine deutlich höhere Nachfrage – insbesondere außerhalb des Schülerverkehrs – voraus, die derzeit nicht gegeben ist. Bei sehr geringer Nachfrage werden einzelne Linienfahrten bereits mit dem TaxiBus bedient, diese Fahrten müssen (wie auch das Anruf-Sammel-Taxi) vom Nutzer vorab angemeldet werden. Eine Ausweitung des Linienvverkehrs ist auch im Hinblick auf zusätzliche Linien nur bei entsprechend hoher Nachfrage möglich. Die Auslastung der Linien wird seitens RSVG und Rhein-Sieg-Kreis regelmäßig überprüft, Anpassungen in der Taktung werden bei Bedarf zeitnah umgesetzt.

Bis auf Stadt Blankenberg sind auch alle Ortslagen mit mehr als 500 Einwohnern an den liniengebunden ÖPNV angebunden, für Stadt Blankenberg wird die Anbindung nach Hennef und zum Bahnhof Blankenberg über das Anruf-Sammel-Taxi (AST) sichergestellt, da die Einbindung in eine reguläre Buslinie nicht möglich ist.

Alle Ortslagen, die nicht von einer Buslinie angefahren werden, sowie im Zentralort die Bereiche Hennef-Süd und Hennef-Nordwest sind mit täglich stündlichen Verbindungen mit dem AST angebunden, dies betrifft sowohl innerörtliche Anbindungen im Zentralort sowie die Anbindung der Ortslagen nach Hennef oder Uckerath und zu den Bahnhöfen Hennef und Blankenberg. Zudem werden die Spätfahrten des AST zu allen Ortslagen (Adressen) im Stadtgebiet angeboten. Das AST wird – auf Anregung der Stadt Hennef – zukünftig als eigenständiges Bedienelement in den Nahverkehrsplan aufgenommen, es dient in Hennef bereits jetzt der Sicherstellung der Mindeststandards des ÖPNV.

Sofern es Hinweise auf Angebotslücken und einen begründeten, zusätzlichen und ausreichenden Bedarf auf einzelnen Linien gibt, werden diese mit dem Rhein-Sieg-Kreis erörtert, um hier eine angemessene Lösung zu finden.

Die Dorfkoordinatorin hat im Rahmen einer umfassenden Umfrage bei allen Heimatvereinen auch Informationen aus den Dörfern zu Angebot und Nutzung des ÖPNV einschließlich AST eingeholt. Bei einer ersten Bewertung der Rückläufe zeigt sich, dass in einigen Bereichen Informationsdefizite zu den bereits vorhandenen Angeboten bestehen. Diese werden durch gezielte Informationen, die über die regelmäßigen Presseinformationen der Verkehrsunternehmen und der Stadt hinausgehen, ausgeräumt. Sofern sich aus den Anregungen der Vereine Hinweise auf Angebotslücken ergeben, werden diese aufgegriffen und die Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation mit dem Kreis erarbeitet.

Die im Antrag angesprochenen alternativen Möglichkeiten zur Unterstützung oder Ergänzung des bestehenden Angebotes betreffen Projekte, die auf privater bzw. privatwirtschaftlicher Basis initiiert werden müssen, die Stadt kann hier jedoch unterstützend zur Seite stehen. In diesem Zusammenhang sei auf die geplante Aufstellung einer Mitfahrerbank in Dambroich hingewiesen, die im Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration am 07.06.2016 behandelt wurde. Zum Jugendtaxi wird voraussichtlich in der Sitzung des Ausschusses für Stadtgestaltung und Planung am 29.06.2016 weiter berichtet.

Die Stadt Hennef wird die Mitgliedschaft im Netzwerk Verkehrssicheres NRW, das Ende 2016 ausläuft, im Zukunftsnetz Mobilität NRW, welches für das Rheinland beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Abtl. Mobilitätsmanagement, angesiedelt ist, fortführen. Eine entsprechende Vorstellung wird voraussichtlich in der September-Sitzung des Ausschusses für Stadtgestaltung und Planung erfolgen. Mitarbeiterinnen des Amtes für Stadtplanung und –entwicklung werden in den Fachgruppen „Mobilitätssicherung im ländlichen Raum“, „ÖPNV-Grundsatzfragen“ und „Bürgerbeteiligung“ vertreten sein. Alle Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die für Hennef von Belang sind, werden dem jeweils zuständigen Ausschuss zur Beratung vorgelegt.

Aufgrund der sachlichen Zuständigkeit des Rhein-Sieg-Kreises für den ÖPNV und der Tatsache, dass Hennef flächendeckend über ein breit gefächertes, gutes ÖPNV-Angebot verfügt, wird die Erstellung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes nicht befürwortet. Dies auch im Hinblick auf die allgemeine Finanzsituation der Stadt, da eine umfassende Untersuchung nur unter Hinzuziehung externer Fachgutachter möglich ist. Dies wird bei der Größe des Stadtgebietes zu erheblichen Kosten führen. Vielmehr sollten dort, wo Informationsdefizite bestehen, diese gezielt ausgeräumt werden und dort, wo aus den Dörfern oder Vereinen heraus weitergehende Bedarfe zur Verbesserung der Mobilität dargelegt werden, gezielt umsetzbare und finanzierbare Lösungen gemeinsam mit den Vertretern der Vereine und unter Beteiligung des Ausschusses erarbeitet werden. Zudem enthält das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept, welches im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz am 08.06.2016 vorgestellt wird, ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das im Bereich umweltfreundliche Mobilität Maßnahmen zur Stärkung der Nahmobilität und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit vorsieht. Es sollten sich nicht verschiedene Gruppen und Personen parallel mit ähnlichen und ineinander übergreifenden Themen beschäftigen.

Mitzeichnung:

Name:
U. Muranko,
Dorfkoordinatorin

Paraphe:

Name:

Paraphe:

Hennef (Sieg), den 07.06.2016

Klaus Pipke